

3  
fand Quellen genug wo das Frl. Sustratskaya monatliche Einkünfte nur fuer arme begabte Schuelerin offen stehen) durch seinen Einfluss, um dadurch seiner eigenen Obligation der jungen Dame gegenueber zu entgehen. Wendling war taeglich jeden Abend da, die Schueler des Frl. Sustratskaya mussten auf den Herrn warten bis es ihm beliebte wegzugehen, auch brachte er alle seine Ferien mit ihr zu, und machten lange Reisen zusammen.

Sobald er von der Sustratskaya muede, machte er sich ueber das englische Frl. Lemont, ein hoechst nervoeses, geisteskrankes Maedchen, allein mit seiner Schuelerin seinen ueblen Antraegen zuhoerend, dabei die Zunge lang aus seinem Halse haengend, dunkelroth im Gesicht, ihre beiden Haende fassend, sie in seine offenen Hosen steckend. Die junge Dame sprang vom Sessel, stuerzte nach der Thuer, fiel unter Kraempfen zur Thuer hinaus auf den Steinhoden, sie erholte sich, hatte mehr Kraempfe, fiel die Steinstufen des Conservatoriums hinunter und zerschlug sich die eine Seite ihres Gesichtes. Einige Schuelerinnen hatten dies gesehen, welche aussen auf ihre Stunde warteten. Beim naechsten Zusammentreffen von Lehrer und Schuelerin war die Juedin anwesend, die Situation war peinlich, denn das Frl. Lemont hatte die ganze Sache der Sustratskaya erzuehlt, was grosses Elend zwischen Lehrer und Lehrerin anrichtete. Das Frl. Sustratskaya war schon lange kraenklich, war gezwungen Ferien zu nehmen. Das Frl. Lemont fiel die ersten Minuten vom Sessel vor beiden ahermals in Kraempfe, der Wendling rannte fort und liess die beiden Damen im Lehrzimmer.